Institut für klinisches Risikomanagement

Leitung: Dir. Dr. Brigitte Ettl
Stellvertretung: Univ.-Lektor Dr. Wolfgang Huf, M.Sc.

Klinik Hietzing, 1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1
E-Mail: brigitte.ettl@gesundheitsverbund.at

„Im Sinne der Patienten- und Mitarbeiter-sicherheit"

Schwerpunkte

Der Arbeitsschwerpunkt des Instituts für klinisches Risikomanagement liegt auf Patienten- und Mitarbeitersicherheit. In diesem Sinne werden aktuell insbesondere Projekte der Klinik Hietzing (KHI) in Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Institut beschäftigt sich unter anderem damit, wie die Datenlage für zukünftige Entscheidungen bei ähnlichen Projekten optimiert werden kann und fördert so die wissenschaftliche Entwicklung von jungen Mitarbeitern im Spitalsmanagement.
Wesentliche Aktivitätsfelder betreffen nach wie vor das Thema Medikationssicherheit sowie, u.a. beeinflusst durch die aktuelle Pandemie, das Thema diagnostische Qualität. Aufbauend auf den Aktivitäten des Vorjahres wurden die im Rahmen der Erhebungen zu AMEDISS (Austrian Medication Safety Strategy) generierten Daten analysiert, ein die Methodik betreffendes Manuskript befindet sich im Review-Prozess. Zum Thema diagnostische Performanz wurde eine Umfrage unter Laboratorien durchgeführt, das entsprechend resultierende Manuskript befindet sich ebenfalls im Review-Prozess.
Das aktuelle Leitprojekt, aus dem auch zwei Publikationen des Jahres 2020 entstammen, bearbeitet weiterhin das Thema kollegiale Hilfe, d.h. psychische erste Hilfe für Mitarbeiter in psychosozialen Krisen durch speziell geschulte Kollegen, wenn keine professionelle Unterstützung benötigt wird oder bis diese eintrifft. Hinsichtlich der Inzidenz psychosozialer Krisen bedingt durch Ereignisse am Arbeitsplatz und positive Effekte kollegialer Hilfe existieren weltweit nur wenige gesicherte Daten. Der wissenschaftliche Mehrwert des Projektes liegt in der Erfassung von Daten, die bei „evidence-informed decision-making" hinsichtlich der Einführung kollegialer Hilfe in modernen Schwerpunktspitälern nennenswert beitragen können.

Publikationen

- Recommended actions: Reinforcing clinicians' resilience and supporting second victims during the COVID-19 pandemic to maintain capacity in the healthcare system]. Strametz R, Raspe M, Ettl B, Huf W, Pitz A. Zentralbl Arbeitsmed Arbeitsschutz Ergon. 2020 Sep. doi: 10.1007/s40664-020-00405-7. Online ahead of print.
- Development and validation of a questionnaire to assess incidence and reactions of second victims in German-speaking countries (SeViD)]. Strametz R, Rösner H, Ablöscher M, Huf W, Ettl B, Raspe M. Zentralbl Arbeitsmed Arbeitsschutz Ergon. 2020 Jul. doi: 10.1007/s40664-020-00400-y. Online ahead of print.
- Complication rate after operative treatment of three- and four-part fractures of the proximal humerus: locking plate osteosynthesis versus proximal humeral nail. Lorenz G, Schönthaler W, Huf W, Komjati M, Fialka C, Boesmueller S. Eur J Trauma Emerg Surg. 2020 May. doi: 10.1007/s00068-020-01380-7. Online ahead of print.